#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1915

123 (29.5.1915) Unterhaltungs-Beilage

Seite 2.

land. e gestern der isschreitungen n "L. A." aus und abends rden fei, nur Endung aus.

enthält einen Bericht über riner Go-Befegung teihauses. hr Erscheinen e Zensur ent-Befürmortung

en zu können. ischöfe. dem "B. T." Bischöfen und rung an Sa-er Ansicht zu

tadelt die e Prefiberein n die Zenfur.

Strafen. eitigkeiten in dies in einem

ens an

berichtet aus ngen beabsichben Rrieg gu Berhältnissen

ach der Rede n der Diplor Tittoni ifterpräfide s die Waff in der Uner=

Sein Ruhm en, seine aus r borgebracht mörderischen eden. Seine Ränke einer o weit ernie. nge angefleht ein Beifalls= dubosts und Die Sitzung fte Duboft

ir Henry oorden. Sir Admiralität

3 Whr.) n, 28. Mai. Bethmann Jagom, Dr. bell. örertribühnen

18 Bort

it einer Reihe

Ihnen sprad, ung, daß das Die Hoff-. Die Hoff= äubte sich da= zu glauben.

iglich in bas

mung.) Ich at, der Arieg, er wollte bom hen Reflexio er nicht viels rand bedrohte ines einzigen nge Liste von Befriedigung t in Albasarum hat es irol erobern? der Beifall.) a Lande, dem



Karlsruhe, 29. Mai

# Unterhaltungs-Beilage

des "Volksfreund"



Nummer 123 — 1915

## Ein Kriegswunder.

Stigge von Balter Bernidel.

(Unber. Nachdr. verb.)

Der Inspektionsdiener Laver Gutfleisch aus der Gehaltsflaffe I hat das Glud, mit dem Geheimrat Spiegel aus der Gehaltsflaffe B und dem Revisor Miller aus der Gehaltsklaffe G unter einem Dache zu wohnen. Die Berteilung der einzelnen Wohnungen ift fo durchgeführt, daß Gutfleisch am "Sochsten", Müller am "Tiefften" wohnt, während "Geheimrats" die paritätische Mitte halten. Sinter dem Saufe liegen biibich abgeteilt, bintereinander, die drei zu den einzelnen Wohnungen gehörigen Gartden, wohlgepflegt, mit Blumen, Rüchenfräuter und Gemüse aller Art bepflangt. Das etwas fleinere Gartenftud des Inipeftionsdieners liegt in der Mitte.

Müller aus der Gehaltsklasse G ein steter Dorn im Auge. Rein Bunder! Benn im Frühjahr und Commer Die Sonne tagsüber auf dem Gartengelande liegt, tut der Gartenschlauch des Hern Revisors, der von der Rüche aus über den Balkon in den Garten gerichtet werden fann, fein blanes Wunder. Da atmen die Küchenkräuter, wenn der Strahl vom föstlichen Nag aus dem Gartenschlauch fie trifft, neu auf, der Salat erhebt wieder stolzer fein Saupt, in die Schwertlilien, Simbeer- und Fliedersträucher kommt neues Leben und die Amsel im Garten badet sich voll Wonne in den kleinen Pfüßen. Das Gartenbesprengen wäre jedoch dem Herrn Revisor Müller eine viel größere Freude gewesen, wenn nicht das Gartenstück des Gutfleisch jo ungludfelig zwischen dem eigenen und dem des herrn Geheimrats gelegen wäre, was ihn eben zwang, mit dem Gartenschlauchende vorsichtig über das Gutfleisch'sche Gartenstiid hinweg nach dem hinteren Gartenteil Geheimrats zu zielen, eine Arbeit, die nicht nur forperlich fehr anstrengte, sondern auch die stete Besorgnis hervorrief, es könnten sich einige Baffertropfen unachtsamerweise auf das mittlere Gartenstück verlieren, und bei dem Geren Geheimrat den gräßlichen Berdacht erweden, der Revisor Müller könnte es mit der im Gehaltstarif schon festgelegten

Klassifizierung nicht jo genau nehmen. Mit den Jahren jedoch hatten Uebung und Singabe ihn beim Gartenbesprengen so befähigt, daß so fehr auch ber Spinat, die Kohlrüben und Rettiche des mittleren Gartenftiids von Inspettionsdiener nach Baffer lechsten, alles troden blieb, bis daß der Xaver Gutfleisch am Abend feine Wafferkannen von der Küche des oberen Stockwerks nach seinem Gärtchen schleppte. — So war es sonst. —

Anders im Leng des Kriegsjahres 1915. Da lag das mittlere Gartenftiid lange Zeit brach — der Xaver Gutfleisch war im Krieg und seine Frau Tag

um Tag im Berdienen. Es war ein iconer Schreden, als eines Frühmorgens der Berr Revisor von seinem Schlafzimmer in den Garten Da unten ichor der Gerr Geheimrat eigenhändig das Gartenstück des Inspektionsdieners um und die Frau Gutfleisch feste in das frijche Gartenland fleine Pflangchen. Diefer Borgang gab dem Berrn Revisor tagsüber

nach Feuchtigkeit. Da geschah das große Wunder: Der stages Gtrahl des Gartenschlauchs glitt zischend vom ersten auf das alveite Gartenschlauchs glitt zischend vom ersten auf das alveite Gartenschlauchs glitt zischen das alveite Gartenschlauchs glitt zischen und zische [, Blutergaß in das Auge, Heilung ohne Schaben. Zum das zweite Gartenftiick, blieb lange drauf haften und zischte dann erst auf das dritte — das Geheimratsche Gärtchen. . . .

bert bon ihrem Tümpel aus gum Balfon binauf.

\* Heber die Behandlung beutider Golbaten in frangofifder Gefangenschaft schieft ein Parteigenoffe aus der Umgegend von Barloruhe an seine Frau folgende bemerkenswerte Rachrichten: Liebe Frau! Ich will versuchen, Dir auf außergewöhnlichem Wege einige Zeisen zu schreiben. Ich bin mit noch 14 Kameraden am 18. Dezember aus dem Lazarett herausbefördert worben, obgleich ich noch nicht gänglich hergestellt bin. Das befüm-merte die Franzosen nicht viel. Man fand uns einfach für gefund und brachte uns zur — "Erholung" ins Gefängnis. Das ift bas erfte Bild über die Behandlung berwundeter Gefangener in Frankreich. Der Aufenthalt im Gefängnis bauerte 22 Tage alfo über Beihnachten und Reujahr. Bir waren zu brei Mann in einer Belle. Alls wir am beiligen Abend bas Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" angestimmt hatten und faum eine Stropbe gefungen hatten, fam auch icon ein Gefängniswärter, fragte uns, ob wir ein Konzert veranstalten wollten und berbot uns kurzweg das Singen. Alfo biefe einzige Beihnachtsfreude hatte num uns verdorben. Aber das macht uns nicht bange. Nacheinem gemeinsam gesprochenen Gebet gingen wir schafen. Die Zelle fellift war sehr ungesund. An den Wänden lief die meiste Beit Wasser herunter. Auch war der Boden immer ganz nat und der Durchque fast beständig. Der Noort in der Zelle be-veitete uns die "Ozonkuft" in unserm "Erholungsheim". Unser Lager bestand aus einem mit Holzstroh oder Hobelhpähnen gefullben, etwa zehn Zentimeter biden Sad, der auf dem Zementhoben lag. Dazu bekamen wir eine Decke und Leintücher. Die Fütterung war wie folgt: Morgens 1/28 Uhr einen halben Laib Brot (bei uns zu Hause für etwa 15—18 Pfg.), um 9 Uhr war-mes Wasser mit einigen Brobschnitten und ab und zu einige Mohlolather darin, um 4 Uhr Kartoffelbrei, Reis ober ichwarze Wohne (bei uns Saubohnen genannt). Damit ist das große Mahl für den ganzen Tag beendet. Wasser bekamen wir reichlich, dafür auch reichlich den Durchfall. Es kamen Fälle vor, wo Kameraden an Thyphus erfrankt waren und von neuem ins

2. F.! Du kannst Dir ein Bild machen, wie ungefähr die

nter dem Hause liegen hübsch abgeteilt, hintereinander, drei zu den einzelnen Wohnungen gehörigen Gärtchen, blgepflegt, mit Blumen, Küchenfräuter und Gemüse aller t bepflanzt. Das etwas kleinere Gartenstück des Institungen gehörigen Gärtchen, blgepflegt, mit Blumen, Küchenfräuter und Gemüse aller t bepflanzt. Das etwas kleinere Gartenstück des Institungen gehörigen Gärtchen, blgepflegt, mit Blumen, Küchenfräuter und Gemüse aller gewaster und Gemüse aller gewaster und Gemüse aller gewaster gehlucken mußten, was natürlich die Seekrankseit zur Folge hatte. So kam es denn auch, daß wir alle dem "bl. Ulrich" rusen mußten mitsamt den mitsahrenden Franzosen. Aus der Gehaltsklasse Gewaster schlucken mußten mitsahrenden Franzosen. Aus der Istels in zelke. Das Zelt selbst, in welchem ich mich bestinde, zeichnet sich durch, daß fast mehr Läuse im Zelt sind als Stroß. Wir machmittags 1 Uhr in dem Hatten und gegenüber war da eine ruhige. Bergessen was da eine ruhig wir nachmittags 1 Uhr in dem Safen an, von einer großen Meniberhand nehmen. Auch muß man sich hier vor dem Schlasen geben gut angieben, benn bier ift es ziemlich kalt, kein Ofen im Beit und eine zehn Zentimeter dide Strohschicht, welche auf dem blanken Boden liegt. Die Speisetafel ist ungesähr wie folgt: Morgens und abends Kaffee, durch den man aber im Becher ohne gwöße Anstrengung bis auf den Boden sehen kann, mittags um 12 Uhr etwas Fleisch und Kartosselbrei oder Rois, Bohnen, Fisch und wie all die guten Sachen heißen. Die Zubereitung unserer Speisen wird von deutschen Kameraden besorgt. Auch befommen wir täglich einen halben Laib Brot wie im Gefängnis. In einer französischen Gefangenen-Zeitung wird uns er-klärt, wir hätten beshalb Nahrungsverkurzung, weil die Franzesen in Deutschland auch nicht mehr bekommen würden. ser gibt 23 hier nicht zu trinken, denn es ist schwer typhusber-dächtig. Es sind schon 70 deutsche Soldaten an Typhus ge-storben, welche auf der Insel beerdigt liegen. Ein Wechsel der Wäsche wäre sehr notwendig. Auch meine Strümpse haben ziemlich ausgedient.

2. F.! Es gebe noch vieles zu schreiben, aber ich will schließen. Ich weiß nicht, ob Dich der Brief antrifft. Arbeit wäre für mich umsonst. Einmal möckte ich mich wieder satt essen; es wäre dies das erstemal seit sanger Zeit. (2436) A. G.

## Dermischtes.

"Augenverletungen burch Ariegsspiele. Herr Prof. Dr. Otto Schnaudigl, Borjtand der Universitäts-Augenklinik in Frankfurt, schreibt der "Frankf. Zig.": Seit Ariegsbeginn habe ich eine solche Masse schwerer Augenverletungen, die beim Spielen entstanden sind, zu Gesicht bekommen, daß ich es für gerechtsertigt halte, davon die Deffentlichkeit zu unterrichten. Unsere Jugend geht im Sturm der Ariegsbegeisterung und im Daß gegen den singierten Feind sehr oft zu weit. Holzsäbel, Lanzen, Steine als Burfeschosse richten ab und zu schweren Schaden an, Wenn nun noch unvernünftige Eltern kleinen und halbwichsigen Jungen Lustgewehre und Teschins schemken, entstehen die schwersten Berletungen. Ich greife aus dem Material der Klinik nur einiges heraus, um den Unsug, der beim Spielen \* Augenverlegungen burch Rriegsfpiele. Gert Brof. Dr. der Minit nur einiges heraus, um den Unfug, der beim Spielen getrieben wird, Marzulegen:
Gin Burfgeschoft von Solz trifft mit ber Spiee, die

Am Abend trat er wieder mit dem Gartenschlauch auf seinen Balkan. Die kleinen Setzlinge im mittleren Gartenschlauch auf linken Auge, dringt zwischen Auge und Unterlid ein, zerreißt den Wuskel, der das Auge nach unten bewegt, und reißt den Ruskel, der das Auge nach unter bewegt, und reißt den Ruskel, der das Auge nach unter bewegt, und reißt den Ruskel, der das Auge nach unter bewegt, und reißt den Ruskel, der das Auge nach unter bewegt, und reißt den Ruskel, der das Auge nach unter bewegt, und reißt den Stell nach kallen Balkan. Die kleinen Seiglich der das Erde schrieben Balkan. Die kleinen Balkan der das Erde schrieben Balkan. Die kleinen Balkan der das Erde schrieben Balkan der das Erde schri s zweite Gartenställands gent Ingeno vom ersten am sirchte Gartenstäld, blieb lange drauf haften und zischte nn erst auf das dritte — das Geheimratsche Gärtchen. . . Die Amsel selbst hielt im Baden inne und sah verwuntt von ihrem Tümpel aus zum Balkon hinauf.

Pas feldpostbriefen.

\* Neber die Behandlung deutscher Goldaten in kranzösischer gestellten Rieil: das Opfer ist ein fünfähriger Knade. gespittem Pfeil; das Opfer ist ein fünfjähriger Knabe. Auge ist durchbohrt, die Regenbogenhaut vorgefallen. Heilung nuch Operation.

nach Operation.
Solder Fälle könnte ich noch eine Reihe anführen, will aber nur noch sechs schwere Schußverletzungen angeben: Schrotsuh mit Teschin auf einen durch ein Rellerfenster schenden künssährigen Jungen. Beide Augen zerstört.
— Fünf Schüßse (!) mit dem viel annoncierten "Diana-Luftgewehr", dessen hohe Durchschlagskraft, wenigstens was Wenschenauge anlangt, ich der Hobrit bescheinigen kann. Bier Augen wurden schwerbenkopf und in der Rethaut wieder her Blutungen am Schnervenkopf und in der Rethaut wieder her gestellt, das Schickal eines vierten ist noch unentschieden, jedengestellt, das Schickfal eines vierten ist noch unentschieden, jedenfalls wird eine Ginbuge an Sehvermögen zurückbleiben, fünftes Auge mußte ich entfernen. In diesem letten Fall war ein Stück harter Gummi als Geschos verwendet worden, der das Auge des siebenjährigen Opfers glatt durchschlug und eine für das andere Auge gesahrdrohende Entzündung auslöste, so

daß das verlette Auge nicht mehr zu halten war. Ich denke, daß die angeführten Källe genügen, um diesen Berletungen "hinter der Front" mit ihren schweren Folgen und den nachkommenden Magen auf Schmerzensgeld und Ersaß Beachtung zu schenken. Wahrscheinlich haben Kollegen ähnliche Erfahrungen gemacht.

3d will nicht wieder ber Schule die Aufgabe auferlegen hier durch Ermahnungen Wandel zu schaffen; ich glaube, daß die Eltern in erster Linie da zusehen müssen, ihre Kinder vor Schaden zu bewahren und sich selbst, da sie haftpflichtig sind.

Leidensfahrt. An den Bahnhöfen hagelte es nur fo mit Droh- Aufenthalts in China zum Gegenstand einer kulturgeschicht ungen und Bertrünschungen gegen uns von seiten der Zivil- lichen Arbeit gemacht (Verlag von Bertelsmann in Güterstoh), bevölferung. Beim Besteigen des Schiffes bersuchten sogar Wei- der mancherlei Neues zur chinesischen Bolkskunde zu entwehmen ber, uns ins Weer zu stoßen, was aber durch französische Sols ist. Rächst Indien ist China das Land, in dem Hungersnöte die der, uns ins Meer zu stohen, was aber durch französische Solstaten verhindert wurde, welche die wätenden Frauen zurecht wiesen. Unter todenden Verwünschungen verlieh das Schiff du gange Gegenden verden nas Mangel an Nahrung. Aufger den Vierentischen Die Uederfahrt dauerte eine Stunde. Sie war jehr Wenschen fluster und Verschen der Inden Soliff, etwa 200 Versonen sassen, hald auf der Unter der Vieren der Inden Soliff, etwa 200 Versonen sassen, hald auf der Unter der Inden Soliff, etwa 200 Versonen sassen, hald auf der Unter und leberfahrt das Schiff, etwa 200 Versonen sassen, hald auf der Unter und leberfahrt das Schiff, etwa 200 Versonen sassen, hald auf der Unter und leberfahrt das Schiff, etwa 200 Versonen sassen, hald unter und leberfahrt das Schiff, etwa 200 Versonen, hald unter Unter Unter Under Unter Under Unter Unter Under Under Unter Under Under Unter Under Under Unter Under Unter Under Under Unter Unte ich beginnt die Petroleumlampe sie zu verdrängen. Das Zusammentvohnen in eng ineinander geschachtelten Häuserkom-plezen hindert oft die Durchführung der notwendigsten gesund-heitlichen Mahnahmen. Die Enge der Straßen, ihre mangel-hafte Pflasterung, dazu der ledhafte Verkehr führen nament-lich in heißen Tagen zu wenig exfreulichen Zuständen. Nicht viel bester als in den Städten sieht es auf dem Lande nicht Bahlsabrt und Gesundheit des Volkes aus. Aberglaube, under-minktige Mholeum. Wennel an Arheitskräften. Schlen an nünftige Abholzung, Mangel an Arbeitsfräften, Fehlen an Transportmitteln, ungenügende Bewässerung, Käuberuntvesen, turz die berjchiedensten Einflüsse kommen zusammen, um eine gedeihliche Entwicklung zu verhindern. Unendlich viel Land für Andau, Bergwerke und Fabrikanlagen ist noch ungewüht. Die Beobachtungen erstrecken sich im wesentlichen auf die Kanton-Brobing. Unter diesen wirtschaftlichen Zuständen leidet natürlich das ganze Land mehr aber tveniger. Trotzem ja in letzter Beit manches besser geworden ist, sehlt doch vielsach ein genst gendes Berständnis für europäische Kultur. Die Errichtung bon Schulen, Spitälern, der Bau von Brüden und Straßen u. a. wird nicht in dem Mage von der Regierung gefördert, wie wir es für unerläßlich halten.

Trok seiner zweisellos vorhandenen dipsomatischen Bega-bung ist der Chinese doch in mancher Hinsicht noch sehr von Geringschätzung gegen die Europäer erfüllt; und so siehr von Geringschätzung gegen die Europäer erfüllt; und so ist es nicht leicht, ihn von althergebrachten Gewohnheiten abzubringen. Eine Fülle von Beispielen bringt Dr. Bortisch-van Aloten bei. Was er über das Familienleben, Geselligkeit, Handel und Verfehr, häusliche und öffentliche Lebensgewohnheiten, Gesundheitswesen und intteilt, gewährt sessenden bei zahlreichen, dem Werke beigegebenen Abbildungen erleichtern das Verständnis der aftuellen Studie. der attuellen Studie.

der aktuellen Studie.

Buaden. Wir lesen in der Liller Kriegszeitung: In unseren Zeitungen stößt man immer wieder, wenn den den schauplat die Rede ist, auf die Zu ab en. Die Auffassung, als seien die Zuaden Afrikaner, ist ader seit sast wen Menschenaltenn nicht mehr bevochtigt: sie ist genau so falsch, als wenn man unsere Ulanen als "Bolen", unsere Dusaren als "Wadjaren" bezeichnen wolke, weil wir die betreffende Truppengattung, Unisorm und Beneusnung der langer Zeit einmal aus Bolen, bezw. Umgarn entlehnt haben. Als die Zuadentruppe 1831, ein Jahr nach der Eroberung Algiers durch die Franzosen, geschaffen wurde, bestand sie allerdings aus Angehörigen des kabslischen Bölkerhamms, dondem sie den Kamen erhielt. Wer sehr dalb scheint die Aufnahme in das malerisch besteiden Korps auch don dem Franzosen angestrebt worden zu sein, die ansangs wur die Offizieresseltelten. Und seit der Aufstellung einer neuen Truppengattung mit rein sabhlischem Ersah, der Tirailleurs algeriens (der sogennannten Tursos) rekunteren sich die Zuaden ausschließlich aus nannten Turkos) refrutieren sich die Zuaben ausschließlich aus Nationalfranzosen. Gerade die Pariser bröngen sich förmkich zu dem Korps mit der bunten arabischen Unisorm, das seit dem Kämpfen an der Alma (September 1854) und dei Pasestro (Mai 1859) auch den Ruhm besondere Tapperkeit erworben hat. Im Jahr 1860 wurde durch den General Lamoriciere eine Zuchentruppe auch für den Papft begründet, die aber nur zehn Jahre bestanden hat. Beim Ausbruch des Kriegs besaf die französtsche Armee vier Zuavenregimenter, die man nach dem Wesatz (rot weiß, gelb, blau) unterscheidet.

\* Gafthof und Gafthaus. Erfreulicherweise geht man jeht wie in der Sprachede des Allgemeinen Deutschen Sprachverein bemerkt wird, endlich bem französischen Hotel und Restaurant manderorten zu Leibe. Als Erfat empfiehlt sich für das erste das früher allgemein übliche Gasihof. Das bedeutete zumächst ein Anwesen mit einem Hof, d. h. einer Gelegenheit zum Aus-spannen; die Reisenden kamen in der Regel in eigenem oder gemietetem Wagen an, der Wagen wurde im Hof aufgestellt, die Pferde gingen an den Stall, die Reisenben übernachteten im Hause. Es liegt demnach nahe, unter Gasso ein Haus zu verstehen, das Neisende zum llebernachten aufnimmt, auch wenn tein Hof mit Pferdeftällen vorhanden ist, d. h. ein Hotel. In der Tat ift es in diesem Sinne bisher auch immer noch gebraucht worden. Das vornehmste Gotel in Wünchen, der Baherische Hof, nennt sich z. B. auf seinen Mechnungen usw. nicht Gotel, sondern Gasthof allerersten Ranges. Die Verdeutsschung Hof in den Hotel-Ramen ist sogar sehr verdreitet: Kaiserhof und Fürstenhof in Berlin, Defsischer Sof, Frankischer Sof u. a. in vielen Städten. Bom Gafthof sollte man das Gafthaus unterscheiben. Gin Saus, in dem Gafte awar effen und trinfen, aber nicht übernachten können, würde sich füglich nicht Gasthof, doer nar abernachten tonnen, wurde had puging micht Sappot, sondern zum Unterschied Gasthaus nennen; Redewendungen wie: "Er speist im Gasthaus", "Wir bekommt die Gasthauskoft nicht", "Wir wollen ein wenig ins Gasthaus gehen" sind ja durchaus gebräuchlich. Daneben stehen treilich auch noch Gastwirtschaft, Gasthalterei, Wirtschaft, Schenke, Ausschank, Krug zur Verfügung. Also weg mit den welschen Wörtern Sotel, Restauration, Restaurant, Bar! Sie sind nicht nur undeutschlich fondern auch unschön und entbehrlich.

#### Heiteres.

Das abgefürzte Inferat. "Empfehle meine prima Goldatenstiefel in jeder Preislage. Anerkannte Kriegsqual. Rauf-

bie Eltern in erster Ame die jelbst, da sie hastpslichtig jund.
Daher sollte man Kindern und unweisen Jungen keine Gewehre schalen, die solche Zerstörungen verursachen können, und Eltern, deren Kinder mit derart bewassneten Altersgemossen spielen, verdiesen am besten jeden Berkehr, dis die
Echusum sliegender Fische über das Schiff. Danost sielen einige auf das Deck nieder, wir griffen sie und liehen sieden kom Koch braten. Das war im Koten Weer, wo wir bald darauf har Anker gingen. Und denke dir, als wir den Anker wieder vor Anker gingen. Und denke dir, als wir den Anker wieder aufzogen, hing an der einen Schaufel ein Rad von Pharaos Wagen." — Die Mutter hörte gespannt zu, dann meinte sie, "Erholung" aussah, Heisch bekommen wir nur Sonntags. Auch lächen Jahrhunderten erhalten, deren Studium für den Ethnographen wertvoll ift. Gerade im Halbe Stunde an die frische gegenwärtige gegenwärtige graphen wertvoll ift. Gerade im Halbe Gtinden der Halbe Gtunde an die frische gegenwärtige graphen wertvoll ift. Gerade im Halbe Gtinden der Halbe Gtunde an die frische gegenwärtige graphen wertvoll ift. Gerade im Halbe Gtinden der Halbe Gtinden der Halbe graphen werden die halbe Gtinden der Halbe graphen werden die halbe Gtinden der Halbe graphen werden die halbe Gtinden das Gehörte ein paar Minuten lang überlegt gage in Oftschen der Halbe graphen werden die halbe graphen werden die halbe graphen was der halbe graphen werden die halbe graphen werden die halbe graphen werden die halbe graphen der Halbe graphen werden die halbe graphen der Halbe graphen werden die halbe graphen der halbe graphen werden die ha